

Tischtennis

Triesen 1 auf Weg in die Aufstiegsspiele



Triesen ist auf Erfolgskurs. (Foto: ZVG)

TRIESEN Die erste Mannschaft des TTC Triesen konnte mit zwei Auswärtssiegen die Tabellenführung ausbauen. Vier Tage nach dem 7:3-Sieg im Spitzenspiel beim Tabellenzweiten Rapperswil-Jona kamen Philipp Pfeiffer, Michel Schläppi und Asad Keucheyan zu einem 10:0-Sieg in Thalwil. Mit nun 22 von 24 möglichen Punkten aus sechs Spielen liegen die Liechtensteiner damit schon recht deutlich an der Tabellenspitze. Der Gruppensieger qualifiziert sich für die Aufstiegsspiele zur 1. Liga. Die zweite Trieser Mannschaft plagen personelle Sorgen. Entsprechend schwer tun sich die zwangsläufig vielen eingesetzten Spieler in der starken 3. Liga. Nach zwei Niederlagen finden sich die Liechtensteiner mit vier Punkten aus vier Spielen am Tabellenende wieder. Der Abstiegskampf dürfte bis zum Saisonschluss spannend sein. Nach dem klaren 14:1-Auftaktsieg im Schweizer Cup beim Drittligisten Uster, empfangen die Trieser nächste Woche den Zweitligisten Steckborn-Homburg. Die Ausgangslage ist völlig offen, da im Cup mit sechs Spielern angetreten wird. Die Liechtensteiner verfügen wohl über das stärkere erste Trio. (pd)

Kaisers nächster Halt: Halbfinale

Modellflug Die erste Hürde ist gemeistert. Stefan Kaiser schafft an der WM in Argentinien als Siebtplatzierte den Sprung ins Halbfinale. Mit dem letzten Vorrundenflug konnte der Gampriner nochmals mächtig Selbstbewusstsein tanken. Sein klares Ziel: Der Vorstoss ins Finale.

VON MANUEL MOSER

Eigentlich hätte Kaiser die Nachricht, dass er als einer der 30 besten Piloten im Halbfinale steht, schon am Mittwochabend erhalten müssen. Doch erneut schlechte Wetterverhältnisse zwangen die Organisatoren der Modellflug-WM im kleinen argentinischen Städtchen Villa Gesell dazu, den vierten Flugtag vorzeitig abzubrechen. «Die Wolken hingen extrem tief. Eine Maschine stürzte ab, weshalb die restlichen Flüge nicht mehr durchgeführt wurden», erklärt Kaiser.

Der 25-Jährige startete dann gestern Mittag Ortszeit seinen vierten und letzten Vorrundenflug. Nach den ersten drei Wettkampftagen belegte der Unterländer Rang acht. Damit zeigte er sich zwar zufrieden, wusste aber auch, dass noch mehr drinliegt. Und wie schon oft bewies Kaiser dann, dass er genau der Typ Pilot ist, der für solche Situationen gemacht ist. Mit dem drittbesten Flug schaffte er es, sich in der Gesamtwertung noch einen Platz nach vorn zu schieben. Dementsprechend glücklich zeigte sich Kaiser auch nach seinem letzten Vorrundeneinsatz: «Der Flug war



Nach den Vorrundenflügen warten auf Pilot Stefan Kaiser und seinen Vater Roland die Finalprogramme. (Fotos: ZVG)

wirklich super. Das Wetter hat mitgespielt und ich bin nun richtig im Wettkampfmodus angekommen – die mentale Einstellung passt», fasst er zusammen.

«Klar, das Ziel ist das Finale»

Zwar liegt er zum jetzigen Zeitpunkt, was die Platzierung angeht, noch etwas weit weg vom Podest. Beunruhigen lässt sich der letztjährige EM-Vierte davon aber nicht. «Es ist alles extrem nah zusammen. Und das Gute ist: Die schwierigeren Programme, in denen ich mich noch stärker einschätze, kommen erst.» Bereits heute müssen die besten 30 Piloten im Halbfinale zwei weitere Flüge in die Luft zaubern. Anders als in der Vorrunde wartet nun aber das schwierigere Finalprogramm. «Ich hoffe, dass das Wetter passt und freue mich riesig auf die Herausforderung», so Kaiser ehrgeizig. Zusätz-

lich zu den zwei Halbfinalflügen werden auch die besten drei Vorrundenflüge als ein Flug in der Endwertung entscheidend sein. Die besten zehn Piloten schaffen dann den Sprung ins Finale. Und genau dorthin will auch Kaiser: «Klar, das Ziel ist das Finale – alles andere wäre schon eine Enttäuschung für mich.»

Das entscheidende Krätemessen geht dann am Samstag über die Bühne. Die bis dahin geflogenen Wertungen werden gestrichen und es beginnt quasi wieder bei null. Dort warten auf die Piloten dann vier weitere Flüge: Zwei Mal wird das Finalprogramm (wie im Halbfinale) absolviert, davon zählt das bessere. Und zwei Mal müssen die Flugkünstler ein unbekanntes Programm, da zählen beide, hinlegen. «Darauf freue ich mich riesig», hält Kaiser fest. Ein entscheidender Faktor wird in den verbleibenden Runden aber



sicherlich auch das Wetter spielen. «Das Wetter sollte gut sein, aber es ist starker Wind vorhergesagt. Ich hoffe natürlich, dass alles wie geplant durchgeführt werden kann – aber schauen wir einfach mal.»

MODELLFLUG WM

Die Resultate nach der Vorrunde

1. Christophe Paysant-Le Roux (FRA) 3000 Punkte.
2. Onda Tetsuo (JPN) 2886,91.
3. Gernot Bruckmann (AUT) 2852,26.
4. Jason Shulman (USA) 2846,43.
5. Andrew Jesky (USA) 2829,65.
6. Lassi Nurila (FIN) 2818,38.
7. Stefan Kaiser (LIE) 2804,38.
8. Robin Trumpp (GER) 2798,49.
9. Joseph Szczur (USA) 2771,39.
10. Albert Glenn (USA) 2748,49.

Bemerkung: Die besten 30 Piloten schaffen den Sprung ins Halbfinale (heute). – Die drei besten der vier Vorrundenflüge werden im Halbfinale als ein einziger Flug gewertet. Zusätzlich werden im Halbfinale zwei weitere Flüge absolviert.



Roger Baumann setzte sich trotz Aussenseiterrolle mit 3:0 gegen Christoph Zust durch. (Foto: N. Vollmar)

Squash

SRCV stürmt an die Spitze

VADUZ Besser hätte der gestrige Abend für den SRC Vaduz kaum laufen können. Im Spitzenkampf der NLA-Meisterschaft gegen Pilatus Kriens setzten sich die Residenzler souverän mit 4:0 durch und konnten so zumindest für diese Woche die Leaderposition übernehmen. Aufgrund der Ausgangslage – bei Kriens fehlten mit Reiko Peter und Patrick Miescher zwei Topakteure – war mit einem Sieg der Vaduzer zu rechnen. Dass er aber so deutlich ausfiel, damit hätte wohl auch Spielertrainer Davide Bianchetti nicht gerechnet. «Es war ein super Abend für uns. Ich hätte nicht gerechnet, dass wir uns auf allen Positionen durchsetzten. Es war wirklich eine Klasse Leistung von allen», meinte er nach der Partie. Und in der Tat zeigten alle vier SRCV-Spieler was sie

draufhatten. Jens Schoor (P1) und Davide Bianchetti (P2) hatten zu Beginn der Partie noch etwas zu kämpfen, wurden ihrer Favoritenrolle dann aber gerecht. Etwas überraschend war dann doch der Sieg von Roger Baumann gegen Christoph Zust, der im Ranking neun Plätze vor Baumann liegt. «Roger hat wirklich gutes Squash gespielt und verdient gewonnen.» Gleiches galt auch für Michel Haug, der wie seine Mitspieler ebenfalls einen 3:0-Erfolg feiern konnte.

SRC Vaduz – Pilatus Kriens 4:0
Position 1: Jens Schoor (GER) – Benjamin Fischer (SUI 5) 3:0 (13:11, 12:10, 11:4).
Position 2: Davide Bianchetti (ITA) – Roman Alinckx (SUI 8) 3:0 (15:13, 11:4, 11:2).
Position 3: Roger Baumann (SUI 21) – Christoph Zust (SUI 12) 3:0 (11:8, 11:9, 11:5).
Position 4: Michel Haug (SUI 37) – Luc Scholl (SUI 58) 3:0 (11:2, 11:7, 11:7)



Paulina Jarzmik hat nun die Chance, ihre beiden WM-Titel zu verteidigen. (Foto: ZVG)

Jarzmik mit dem doppelten Finaleinzug

Kickboxen Sowohl im Kick Light wie auch im Light Contact schaffte die Kämpferin von Chikudo Martial Arts, Paulina Jarzmik (POL), an der WM in Budapest den Sprung ins Finale.

In der Disziplin Kick Light mit Lowkicks stand Jarzmik die Norwegerin Olina-Karin Fossdal gegenüber. Dank der Gegneranalyse am Vortag wusste sie und ihr Trainer-Team, was auf sie zukommen sollte. Wie erwartet, startete die Norwegerin druckvoll und konnte nur eine Richtung: nach vorne. Die Norwegerin suchte ihr Glück permanent im Vorwärtsgang und wollte Jarzmik keine Distanz lassen. Die Chikudo-Kämpferin reagierte clever und konnte sich mehrfach sehr gut lösen. Die Fusstreffer auf die Oberschenkel waren gezielt und perfekt ausgeführt, dies brachte Jarzmik viele wichtige Punkte ein.

Erneuter Sieg gegen Irland

Fossdal setzte die Titelverteidigerin auch in der zweiten und dritten Runde permanent unter Druck. Am Ende der dritten Runde lag die Polin bei allen drei Punktrichtern klar in Führung und zieht nach einem harten Kampf verdientermassen ins Fi-

nale ein. Nur knapp zwei Stunden später wurde Jarzmik in der Disziplin Light Contact erneut auf die Kampffläche gerufen. Im Kampf über drei Runden stand ihr die Gegnerin vom letztjährigen EM-Finale, Deirdre Begley aus Irland, gegenüber. Die Irin wirkte entschlossen und wollte unbedingt die Finalniederlage korrigieren. Und schon nach den ersten beiden Runden lag Jarzmik klar in Führung. Im dritten Durchgang riskierte ihre Kontrahentin dann alles – doch auch die Osteuropäerin konnte nachlegen, brachte Begley in Bedrängnis und ging am Ende mit einem 3:0 als Siegerin von der Kampffläche.

Somit steht Paulina Jarzmik in beiden Kategorien im Finale und der Traum der doppelten Titelverteidigung ist zum Greifen nah. Im Light Contact kommt es zur Neuauflage des WM-Finals 2015 gegen Luna Mendy aus Italien. Im Kick Light wartet Rita Nagy, die Lokalmatadorin aus Ungarn. (pd/red)

Eishockey

EHC VS mit Niederlage gegen Montafon 2

SCHRUNS Der EHC VS verliert unglücklich auswärts gegen den amtierenden Meister, den EHC Aktivpark Montafon 2 mit 3:4. Die Liechtensteiner vergaben eine 3:1-Führung wenige Minuten vor Spielende und sind weiter auf der Suche nach der Vorjahresform. In Bestbesetzung reiste der heimische Eishockeyclub ans Auswärtsspiel nach Schruns. Nach dem Sieg gegen den HC KRATZER Verputze Röthis ging man selbstbewusst in die Partie und war die spielbestimmende Mannschaft. Wie gewohnt agierten die Liechtensteiner aus einer gesicherten Defensive heraus und setzten den Gegner mit schnellen Gegenstößen unter Druck. Im ersten Powerplay für gelang dann auch das Führungstor. In der Folge hatten man dann mehrere Möglichkeiten, die allesamt aber un-

genutzt blieben. Drei Minuten vor der Pausensirene gelang den Montafonern der Ausgleichstreffer.

Gegentreffer kurz vor Schluss

Nach Wiederanpfiff hatte der EHC VS wie in den Spielen zuvor seine stärkste Phase und nutzte die sich bietenden Möglichkeiten, um auf 3:1 zu erhöhen. Etliche Chancen liess die FL-Truppe anschliessend aus. Die Folge: Die Konzentration und Konsequenz liessen nach. Durch Unachtsamkeiten in der Hintermannschaft gelangen den Vorarlbergern zwei schnelle Tore – Ausgleich. Noch bitterer kam es dann zwei Minuten vor Schluss. Die Vorarlberger erzielten mit einem Mann mehr auf dem Eis 50 Sekunden vor Schluss den Siegtreffer zum 4:3-Endstand. «Wir haben heute unsere

Chancen nicht genutzt, einen klaren Vorsprung verspielt und unnötig Punkte verschenkt. Im Abschluss müssen wir noch viel effizienter werden, der letzte Pass ist dabei entscheidend», so das Fazit des Trainers Miro Berek. Der EHC VS steht nun bei einem Sieg aus drei Spielen mit drei Punkten im Tabellenmittelfeld in der Vorarlberger Eishockeyliga 2. Bereits am Sonntag, 12. November steigt um 15 Uhr in Grösch das nächste Spiel. Gegner sind die Chiefs aus Feldkirch. (pd)

Montafon 2 – EHC VS 4:3 (0:1, 1:2, 3:0)
 Eisstadion Schruns, 50 Zuschauer
EHCVS: Kühne M., Gloor, Bernardi, Hasler, Fuchs J., Bizozzero (1), Rutzler, Adank, Andreoli, Liesch, Bühler (1), Tarnutzer (J.), Widrig (1), Fuchs M.
Bemerkungen: EHC VS ohne, Hanselmann, Ackermann, Bless, Brunhart, Villamar, Blapp, Clavadetscher, Rüdüsühli, Tarnutzer (C.), Zwahlen